Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 33 (1977)
Heft: 9-10

Artikel: Beruflicher Aufstieg - Voraussetzungen und Möglichkeiten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844900

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Familie verpflichtet, sondern den Eheleuten die Rollenverteilung freistellt.

Eine andere Frage ist allerdings, ob eine hauswirtschaftliche Ausbildung für Mädchen und Knaben in die bereits stark belasteten Lehrpläne der Mittelschulen einzubauen sei oder ob damit früher, schon in der Volksschule, begonnen werden sollte. Alle diese Fragen werden im Zusammenhang mit einer Revision des von vielen Stimmen als überholt bezeichneten Gesetzes über die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule erwogen werden müssen. Die Einführung der Koedukation an allen zürcherischen Mittelschulen dürfte diese Revision beschleunigen. Sollte sie zu lange auf sich warten lassen, müssten die Eltern darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie ihre Töchter von einem schulbeeinträchtigenden Hauswirtschaftskurs dispensieren lassen können. In diesem Falle wären die Töchter verpflichtet, innert Jahresfrist nach Abschluss der Mittelschule einen Haushaltungskurs zu besuchen. Mittelschülerinnen, die beim Schulabschluss bereits mündig sind und somit nicht mehr zur Absolvierung eines Haushaltobligatoriums verpflichtet werden können, hätten die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis einen solchen Kurs zu besuchen. Und je vielseitiger und attraktiver die Kurse gestaltet wären, um so mehr Interesse würden sie finden. M. B.

Beruflicher Aufstieg — Voraussetzungen und Möglichkeiten

Wie in der «Staatsbürgerin» Nr. 7/8 angekündigt, wird am 19. und 20. November das **2. Zürich-Symposium «Die Frau bestimmt mit»** durchgeführt. Tagungsort ist wiederum das Hotel International in Zürich-Oerlikon.

«Beruflicher Aufstieg, Karriere, Frauen an der Spitze grosser Unternehmungen, die ihren «Mann stellen» und bestehen, souveräne Top-Managerinnen, sind noch immer dünn gesät. Sind die Frauen zu dumm? Zu wenig ausgebildet? Sind sie rein physisch und psychisch zu schwach, inkonsequent, oder fehlen ihnen die Ellenbogen? Wollen sie gar nicht, oder warten sie darauf, dass man sie holt?»

Solchen Fragen wollen die Veranstalter laut Programm nachgehen. Und da der berufliche Aufstieg der Frau in der Regel eine gute eheliche Partnerschaft voraussetzt, richtet sich die Einladung zur Teilnahme am Symposium nicht nur an die Frauen, sondern auch an ihre Partner. Durch kostenlose Betreuung von Kleinkindern am Tagungsort und durch einen Spezialpreis für Paare will man den gemeinsamen Besuch ermöglichen.

Das Vorprogramm, das bezüglich Themen verbindlich ist — bei den Referenten sind noch Änderungen möglich — sieht folgende Referate und Gespräche vor.

Samstag, 19. November

9.30 Begrüssung durch Catherine H. Ziegler

9.45 **Bildung,** Referat von Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Staatsminister im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland

10.15 **Persönlichkeit,** Referat von Peter Benz, Personaldirektor der Schweiz. Bankgesellschaft und Kantonsrat, Zürich

11.15 **Gesellschaft,** Referat von Marie-Louise Janssen-Jurreit, Autorin, Bonn, BRD

14.00 **Gruppengespräche**
Unter der Leitung von Persönlich-

keiten des öffentlichen Lebens werden folgende Thesen diskutiert:

1 Die Frau — das dienende Wesen
2 Ausbildung: Das A und O des beruflichen Aufstiegs!?
3 «. . . sie heiratet ja sowieso!»
4 Die Frau tut nichts für ihre Weiterbildung
5 Karriereplanung: der Mann ist dynamisch, die Frau aggressiv
6 Die Frau ist nicht kreativ
7 Gleiche Qualifikationen — ungleiche Chancen
8 Das Bett: Sprungbrett in die Karriere . . .
9 «Keine Frau als Chef!»
10 Der erste Aufstieg: das untere Kader
11 Doppelte Leistung für halben Erfolg
12 Karriere = Verlust der Weiblichkeit
13 Der biologische Unterschied: nur Männer ertragen Stress
14 Das Kader — ein Männerbund
15 Keine Karriere ohne Ämter
16 Beruflicher Aufstieg: Weg in die Isolation
17 Politikerinnen — das Alibi der Parteien
18 Die Massenmedien betonieren die veralteten Leitbilder
19 Ohne Erwerbstätigkeit keine Emanzipation
20 Zivilstand: Frau
21 «Hilfe, meine Frau macht Karriere!»
22 Aufgabenteilung in der Partnerschaft — eine Illusion
23 Puppe und Eisenbahn — Rollenerwartung der Gesellschaft
24 Ehe und Familie sind wichtiger als berufliche Ambitionen
25 Mutterschaft: Verzicht auf Karriere
26 Mit 40 zum alten Eisen
27 Typische Frauenberufe enden in der Sackgasse
28 Frauenlöhne rächen sich im Alter

Der Tag schliesst mit einem Aperitif und — fakultativ — einem gemeinsamen Nachtessen mit Unterhaltungsprogramm.

Sonntag, 20. November

9.30 Podiumsgespräch über die Möglichkeiten zum beruflichen Aufstieg, unter Mitwirkung des Publikums. Leitung: Verena Grendi, Film-Journalistin und Kantonsrätin.

Mittags ist das Symposium beendet, für Interessentinnen wird ein touristisches Nachmittagsprogramm geboten.

Die **Teilnahmegebühr** beträgt für Einzelpersonen Fr. 78.— und für Paare Fr. 132.—. Inbegriffen ist die Teilnahme am Symposium, eine Dokumentation, eine Kaffeepause am Samstagvormittag und der Aperitif am Abend. **Letzter Anmeldetermin** ist der 31. Oktober 1977. Die Anmeldungen zum Symposium und zu den einzelnen Diskussionsgruppen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs und nach Erhalt der Teilnahmegebühr registriert. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat 2. Zürich-Symposium «Die Frau bestimmt mit», Postfach 3382, 8023 Zürich, Telefon 01/211 12 56, intern 22 (tagsüber). An diese Adresse sind auch die Anmeldungen zu richten.